

Pressemitteilung 08/2015

Offenbach, 18.03.2015

Kraft-Wärme-Kopplung darf nicht stiefmütterlich behandelt werden

DEN: „Aufgabe des 25-Prozent-Zieles bei KWK wäre noch ein falsches Signal“

Mit Unverständnis nimmt das Deutsche Energieberater-Netzwerk DEN e.V. Pressemeldungen zur Kenntnis, denen zufolge die Koalition ihre Pläne kassieren will, die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung in den kommenden Jahren auf 25 Prozent an der Stromerzeugung in Deutschland auszubauen. „Wenn das stimmt, wäre es nach dem Scheitern des angekündigten Steuerbonus für energetische Sanierungen ein zweites falsches Signal aus Berlin“, sagt der Vorsitzende des DEN, Dipl.-Ing. Hermann Dannecker. „Die Bundesregierung fährt einen Zick-Zack-Kurs, den keiner mehr versteht. Sie riskiert, endgültig das Vertrauen der Bevölkerung in ihre Energie- und Klimapolitik zu verspielen.“

Angeblich will die Regierung ihr Ziel aufgeben, bis 2020 den breiten Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW) so zu fördern, dass diese ein Viertel der in Deutschland benötigten Strommenge erzeugen. Dies solle in der anstehenden Novellierung des KWK-Gesetzes so geregelt werden. Wie es heißt, reiche der Regierung ein KWK-Anteil von 20 Prozent. Derzeit beträgt der durch BHKW erzeugte Strom 17 Prozent der in der Bundesrepublik erzeugten Menge.

„Eigentlich müssten wir in Deutschland größtes Interesse daran haben, die BHKW-Technik zu fördern und zu verbreiten“, kommentiert Dannecker. „Blockheizkraftwerke kommen ja durch die Nutzung der bei der Stromproduktion anfallenden Wärme auf Wirkungsgrade von bis zu 90 Prozent! Für den Klimaschutz sind sie ausgezeichnete Energielieferanten!“

Der Einsatz von KWK-Anlagen gewinne noch an Bedeutung, wenn man künftig an die energetische Sanierung ganzer Stadtquartiere denke. „Die sogenannten 'Quartierslösungen' werden bei städtebaulichen Energieeffizienzprojekten immer wichtiger, etwa durch Nahwärmenetze. Und hier bieten Blockheizkraftwerke leistungsfähige Zukunftstechnologien, die es zu fördern gilt“, erläutert der Ingenieur.

Aber auch in kleinerem Maßstab sei diese Technologie wirtschaftlich und klimafreundlich. Dannecker: „Es sollten auch Privatleute motiviert werden, kleine BHKW zu nutzen, genauso wie Hotels oder Wohnblocks. Gerade für Wohnungsunternehmen sollte die Kraft-Wärme-Kopplung ein interessantes Investment sein.“

Der DEN-Vorsitzende fürchtet, dass hier auch eine Chance vertan werde, das Energieversorgungssystem dezentraler zu gestalten sowie den Strom- und den Wärmemarkt miteinander zu verknüpfen. „Man darf sich fragen, wer davon profitiert. Wahrscheinlich die großen Energieversorger“, vermutet Dannecker: „So wird Deutschland seine Klimaziele aber bestimmt nicht erreichen!“

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von rund 700 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de

www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de